

GESCHÄFTS- UND
NACHHALTIGKEITSBERICHT
2020

twl

PRO Concept AG

**INNOVATIV
UND
NACHHALTIG**

twl

Die Zukunft kann kommen

INHALT

- 6 Unternehmensporträt
 - 7 Organe der Gesellschaft
 - 8 Vorwort des Vorstands
 - 10 Bericht des Aufsichtsrats der TWL AG
 - 12 Highlights 2020
-
- 14 Das Geschäftsjahr 2020
 - 26 Gewinn- und Verlustrechnung
 - 27 Bilanz
 - 28 Aus dem Unternehmen
 - 30 Bestätigungsvermerk
 - 36 Impressum

DAS HABEN WIR IM JAHR 2020 GESCHAFFT

STROM

69,9 Mio.

Kilowattstunden Strom in Kraft-
Wärme-Kopplung selbst erzeugt
und ins Netz eingespeist

2.167 Mio.

Kilowattstunden Strom an unsere
Kunden abgegeben

2

Neue Strom-/Trafostationen
für Kunden errichtet

5

Neue Ortsnetzstationen errichtet

15.364

Meter Stromnetz neu verlegt
oder ausgetauscht

1.176

Meter Lichtwellenleiter verlegt

2.626

Stromzähler eingebaut
bzw. ausgetauscht

202

Hausanschlüsse neu gelegt
oder verändert



ERDGAS

1.381 Mio.

Kilowattstunden Erdgas an
unsere Kunden abgegeben

8.068.599

Kilowattstunden als
Maximum eines Tages am
22.01.2020 abgegeben

495

Meter Erdgasleitung neu
verlegt oder ausgetauscht

93

Hausanschlüsse Erdgas neu
gelegt oder verändert

3.186

Erdgaszähler eingebaut
oder ausgetauscht

2.236

Erdgasgeräte bei Kunden
gewartet



DEZENTRALE ERZEUGUNGS- ANLAGEN

130

Dezentrale Energieerzeugungs-
anlagen im Raum Ludwigshafen
betreut

5

Dezentrale Energie-
erzeugungsanlagen neu gebaut
oder modernisiert



WÄRME/KÄLTE

284,0 Mio.

Kilowattstunden Wärme an unsere Kunden abgegeben

785

Meter Fernwärmetrasse neu verlegt oder ausgetauscht

53

Wärmeübergabestationen bei Kunden in Betrieb genommen

50

Gebäude neu mit Fernwärme versorgt

1.256

Wärmezähler eingebaut oder ausgetauscht

81.549*

Tonnen CO₂- Ausstoß insgesamt durch Fernwärme- und Stromerzeugung des FHKW eingespart

550,4 Mio.

Kilowattstunden Dampf im MVA und FHKW erzeugt



TRINKWASSER

11,7 Mio.

Kubikmeter Trinkwasser an unsere Kunden abgegeben

1.639

Meter Trinkwasserleitung neu verlegt oder ausgetauscht

122

Hausanschlüsse Wasser neu gelegt oder verändert

6.429

Trinkwasserzähler eingebaut oder ausgetauscht

1

Tiefbrunnen gebohrt



SERVICE

20.262

Besucher in unserem Kundenzentrum persönlich beraten

1.254

Kundenanfragen im Bereich Leitungsauskunft bearbeitet

5

Mal unsere Geschäftskunden mit dem E-Mail-Newsletter „Fokus Markt“ angesprochen

2

Ausgaben unserer Hauszeitschrift „Kurier“ an unsere Kunden verteilt

*Für die Berechnung wurde der Vorjahreswert des CO₂-Emissionsfaktors (deutscher Strommix) verwendet, da dieser für das Jahr 2020 erst im Monat Mai des Folgejahres durch das Umweltbundesamt veröffentlicht wird.

 STROM

 ERDGAS

 WÄRME

 TRINKWASSER

 DEZENTRALE
ENERGIEERZEUGUNG

 ERNEUERBARE
ENERGIEN

 DIENSTLEISTUNGEN

 SERVICE

UNTERNEHMENS PORTRÄT

Die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG, TWL, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Seit mehr als 100 Jahren steht das Unternehmen für die zuverlässige Versorgung mit Energie und Trinkwasser für Haushalt und Gewerbe. Für unsere Kunden in und außerhalb der Region sind wir darüber hinaus ein moderner Energiedienstleister mit einem breiten Portfolio. Neben der klassischen Energie- und Medienversorgung bieten wir Kommunen, Gewerbe und Industrie sowohl flexible Lösungen für die Lieferung, Beschaffung und Verteilung von Energie als auch ein umfassendes Angebot an Serviceleistungen vom Contracting bis zur Betriebsführung.

Die Zukunft kann kommen

Wir haben uns für die Zukunft gut vorbereitet. Seit April 2019 verdeutlicht das unser neuer Markenauftritt und unser neuer Slogan. Als moderner Energiedienstleister sind wir an der Seite unserer Kunden und helfen gerne, ihre individuellen Anforderungen umzusetzen. Denn wir möchten, dass auch unsere Kunden beruhigt sagen können: Alles klar – Die Zukunft kann kommen! Wir tragen als Energieversorger eine Mitverantwortung für das Gelingen der Energiewende und möchten allen, die ebenfalls aktiv dazu beitragen wollen, dabei helfen. Sei es mit grünen Strom- und Erdgasprodukten oder umweltfreundlicher Fernwärme, mit Angeboten zur Erzeugung ihres eigenen Stroms oder der Installation von Elektro-Ladesäulen für ihr Fahrzeug. Darüber hinaus beraten wir Privat-, Gewerbe- und Industriekunden zu Themen der ökologischen Energieversorgung oder der Energieeffizienz in Wohnungen, Gebäuden oder ganzen Quartieren.

Forschung für die Zukunft

Wir forschen aber auch für die Zukunft zu Themen wie Versorgungssicherheit und alternativen Technologien der CO₂-armen Energiegewinnung. In Ludwigshafen betreiben wir seit 2018 das erste Hybridkraftwerk Deutschlands, das durch die Kombination einer Gasturbine und eines Batteriespeichers die dringend benötigte Flexibilität für den Ausgleich von Schwankungen im Verteilnetz bereitstellt und auch bei weiterem Ausbau der erneuerbaren Energien die Versorgungssicherheit der Bürger erhöht. Darüber hinaus sind wir Partner in verschiedenen Forschungsprojekten, wie beispielsweise dem EU-Forschungsprojekt PolySMART zur Erforschung von Adsorber-Kältemaschinen für eine wirtschaftlich sinnvolle Versorgung mit Kälte.

Als kommunales Unternehmen sind wir fest im Raum Ludwigshafen verwurzelt und sehen uns in der Verantwortung für die Stadt und die Menschen, die hier leben und arbeiten. Wir sind ein wichtiger Auftraggeber für Waren und Dienstleistungen und ein bedeutender Arbeitgeber in der Region, der sich auf vielfältige Weise sozial und gesellschaftlich engagiert.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

DER AUFSICHTSRAT

Von der Stadt Ludwigshafen entsandte Aufsichtsratsmitglieder:

Jutta Steinruck
(Oberbürgermeisterin, Vorsitzende des Aufsichtsrats)

Christoph Heller
(Malermeister)

Hans-Uwe Daumann
(Stellvertretender Geschäftsführer)

Barbara Ehlers
(Steuerberaterin)

Hans-Peter Eibes
(Betriebswirt)

Heinrich Jöckel
(Justiziar)

Hans Mindl
(Rentner)

David Guthier
(Key Account Manager,
1. Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats)

Frank Meier
(Betriebsrat BASF SE)

Ralf Senck
(Dipl.-Ing. FH)

Nesrin Akpinar
(Studentin)

Bernhard Wadle-Rohe
(keine Angabe)

DER VORSTAND

Dieter Feid
geboren 1966 in Mainz,
Studium der Finanzwirtschaft,
Kaufmännischer Vorstand von TWL

Thomas Mösl
geboren 1962 in Burglengenfeld,
Studium der Ingenieurwissenschaften,
Technischer Vorstand von TWL

Von den Arbeitnehmern der TWL AG gewählte Aufsichtsratsmitglieder:

Jürgen Kofink
(Kaufmännischer Angestellter)

Kariona Hauck
(Controllerin)

Micha Sommer
(Technischer Angestellter)

Ronny Vigna
(Wirtschaftsinformatiker,
2. Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats)

Manuel Wolff
(Technischer Angestellter)

Andreas Köhler
(Kaufmännischer Angestellter)

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren, Freunde und Partner von TWL,

das Geschäftsjahr 2020 hat uns vor bis dahin unbekannte und teilweise auch kaum vorstellbare Herausforderungen gestellt. Niemand hat zu Jahresbeginn damit gerechnet, dass die Corona-Pandemie das wirtschaftliche Leben in Deutschland und weltweit so stark verändert. Wir haben als Unternehmen, das kritische Infrastrukturen betreibt, frühzeitig und von der Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Kunden und Geschäftspartner getragen, reagiert. Gesundheitsschutz und Versorgungssicherheit der Stadt Ludwigshafen am Rhein standen und stehen weiterhin im Mittelpunkt unserer Maßnahmen, die wir laufend überprüfen und anpassen.

Aus wirtschaftlicher Sicht waren im Berichtsjahr die Folgen der Pandemie nicht so gravierend wie anfangs befürchtet. Die Energiebranche ist bislang insgesamt glimpflich durch die Krise gekommen. Für TWL war das Jahr 2020 allerdings aufgrund mehrerer Faktoren auch finanziell ein schwieriges Jahr. Sowohl in der TWL AG als auch im Konzern schreiben wir für das Geschäftsjahr 2020 Verluste. Einerseits ist dies pandemiebedingt auf Verluste durch den erforderlichen Abverkauf bereits bestellter Mengen an Energie zurückzuführen, die auf dem Markt zu niedrigeren Preisen als dem Ankaufspreis abgesetzt werden mussten. Andererseits müssen wir nach wie vor die Auswirkungen der gescheiterten früheren Wachstumsstrategie TWL 2020 bewältigen. Darüber hinaus schultern wir nun auch die finanziellen Folgen eines Hackerangriffs auf TWL im Frühjahr 2020, der uns zur Unzeit traf. Die erheblichen Investitionen, die notwendig sind, um unser gesamtes IT-System neu aufzubauen und damit unsere Daten und die Daten unserer Kunden effektiv vor einem weiteren Hackerangriff zu schützen, waren so nicht vorhersehbar und erhöhten auch die Verbindlichkeiten, die sich unmittelbar im Verschuldungsgrad unseres Unternehmens auswirken.

Diese Entwicklungen und Ereignisse erschweren es uns, den finanziellen Spielraum aufzubauen, den wir brauchen, um den dynamischen Wandel, in dem sich die gesamte Energiebranche seit Jahren befindet, erfolgreich umzusetzen und TWL neu auszurichten. Dennoch haben wir bereits wichtige Teilziele unserer Übergangsstrategie 2023 erreicht.

Wichtige Meilensteine

Im Zuge der Umsetzung der Übergangsstrategie 2023 wurden wichtige Meilensteine erreicht, das Beteiligungsportfolio weiter bereinigt, die Effizienz und Effektivität im Konzern gesteigert und die Aufbauorganisation optimiert. Die in einem partizipativen Ansatz unter Beteiligung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführten Untersuchungen zur zukünftigen Ausgestaltung unserer Netzgesellschaft führen zur Gründung einer großen Netzgesellschaft, in die die bisherige Organisation im Herbst 2021 überführt werden soll. Damit können wir zukünftig regulatorische und somit auch finanzielle Vorteile, die sich durch die geänderten Bedingungen für den Betrieb einer Netzgesellschaft ergeben, ausschöpfen.

Mit dem Umzug großer Teile des kaufmännischen Bereichs der TWL AG in den Innenstadtstandort in der Bismarckstraße verfügen wir nun über ein großes und modernes Kundenzentrum im Herzen der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Durch den anschließenden Umzug unserer Netzgesellschaft und des Bereichs Informationstechnologie in die frei gewordenen Räumlichkeiten in der Industriestraße konzentriert sich das Stammhaus des TWL Konzerns nun auf zwei Standorte in der Bismarckstraße und der Industriestraße. Damit haben wir uns für die Zukunft organisatorisch gut aufgestellt.

Innovationen für das Gelingen der Energiewende

Gleichzeitig arbeiten wir an der Entwicklung neuer Geschäftsfelder und Innovationen. TWL ist nach wie vor eines der innovativsten Stadtwerke Deutschlands, wie wir in den vergangenen Jahren mit dem ersten Hybridkraftwerk Deutschlands und der automatischen Steuerung von Netzschwankungen durch den Balance Power Controller bewiesen haben. Wie wettbewerbsfähig und innovativ wir sind, zeigt der im Jahr 2020 gewonnene Zuschlag für die Umsetzung einer energetischen, nachhaltigen Quartierslösung für die in Ludwigshafen entstehende neue Heinrich-Pesch-Siedlung.

Hier werden wir in den kommenden Jahren nicht nur ein gesamtes Quartier mit nachhaltigen, durchdachten und miteinander kombinierten Lösungen wie einem Nahwärmenetz, eigenerzeugtem Photovoltaikstrom, Mieterstrommodellen und der Infrastruktur für Elektromobilität mitgestalten. Die Versorgung des geplanten Begegnungshauses mittels Wasserstoff-Technologie stellt erneut unseren Anspruch unter Beweis, mit innovativen, nachhaltigen Konzepten technische Lösungen für eine höhere Energieeffizienz und die vielfältige Nutzung erneuerbarer Energien bereitzustellen.

Kluges, umsichtiges Wirtschaften, die Sicherstellung der Versorgungssicherheit der Stadt Ludwigshafen am Rhein und die Entwicklung neuer profitabler Geschäftsfelder und interessanter Angebote an unsere Kunden sowie innovativer Lösungen für das Gelingen der Energiewende – das ist der Weg, den wir auch weiterhin einschlagen. Diesen Weg werden wir gerne mit Ihnen, liebe Geschäftspartner, und mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weitergehen.

Wir freuen uns auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ludwigshafen am Rhein, im Juni 2021



Dieter Feid
Kaufmännischer Vorstand



Thomas Mösl
Technischer Vorstand



Dieter Feid, Kaufmännischer
Vorstand (links) und
Thomas Mösl, Technischer
Vorstand (rechts)

BERICHT DES AUFSICHTSRATS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2020 war geprägt durch die Folgen der Corona-Pandemie, den Hackerangriff und dem damit verbundenen Datenschutzvorfall sowie den Wiederaufbau der IT. Der Aufsichtsrat hat sich daneben intensiv mit der weiteren Umsetzung des Projektes Technik 3.0 (zukünftige Netzorganisation) und dem bestehenden Beteiligungsportfolio des Unternehmens beschäftigt. Neben dem Wechsel der Geschäftsführung bei der TWL Energie Deutschland GmbH und der damit verbundenen Neuausrichtung war die Investorensuche bei der Solandeo GmbH ein bedeutsamer Vorgang.

Die Vorstände Dieter Feid und Thomas Mösl haben den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend in mündlicher oder schriftlicher Form über wesentliche Fragen der Geschäftsführung sowie über bedeutsame Geschäftsvorgänge und die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2020 zu vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen und fasste zusätzlich drei Beschlüsse im schriftlichen Verfahren. Gegenstand der Sitzungen waren unter anderem die Satzungsänderung der TWL AG hinsichtlich des Zustimmungserfordernisses des Aufsichtsrats zu Beschlüssen über die Bestellung und Abberufung von hauptamtlichen Geschäftsführern in hundertprozentigen Tochtergesellschaften, die Gründung und Beteiligung an der Kommunale Dienstleistungsgesellschaft Ludwigshafen mbH

und der wärme.netz.werk Rhein-Neckar GmbH sowie die Rechtsstreitigkeiten gegen die ehemaligen Vorstände der TWL AG. Weitere Themen waren die finanziellen Herausforderungen bedingt durch die Corona-Pandemie, die Umbaumaßnahmen des Innovationszentrums „Freischwimmer“ im ehemaligen Hallenbad Nord und die damit verbundene rechtliche Aufarbeitung sowie die Bewältigung der Abrechnungsproblematik bei der Vertriebs Tochter Ensys GmbH und der TWL AG.

Jahresabschluss der TWL AG und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der TWL AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020, der zusammengefasste Lagebericht und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Jahresergebnisses wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Es bestanden keine Einwände. Dem Lagebericht, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung, wurde zugestimmt. Den Bericht des Abschlussprüfers, das Prüfungsergebnis und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben.

Der Jahresabschluss der TWL AG sowie der Konzernabschluss wurden gebilligt. Der Jahresabschluss der TWL AG zum 31. Dezember 2020 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns in der TWL AG zugestimmt.

Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2020 einen Bericht gemäß § 312 Aktiengesetz über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen («Abhängigkeitsbericht») erstellt, wonach die TWL AG bei jedem im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und durch die im Bericht angegebenen getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt wurde. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr und das respektable Jahresergebnis, das trotz aller Herausforderungen erzielt werden konnte.

Ludwigshafen am Rhein, im Juni 2021
Der Aufsichtsrat



Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin der Stadt Ludwigshafen am Rhein
Vorsitzende des Aufsichtsrates der TWL AG



HIGHLIGHTS 2020



Versorgungssicherheit garantiert

Die Versorgung mit Strom, Wärme und Wasser ist essenziell für das öffentliche Leben. Damit auch während der Corona-Pandemie die Versorgung gewährleistet bleibt, hat TWL bereits im Februar 2020 schnell reagiert. So haben wir vielfältige Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kundinnen und Kunden vor einer Ansteckung zu schützen. In vielen Bereichen müssen unsere Mitarbeiter natürlich vor Ort sein – beispielsweise im Fernheizkraftwerk, in den Wasserwerken, in der Leitwarte oder im Entstördienst. Um einer Quarantäne kompletter Teams vorzubeugen, traf TWL Vorkehrungen, die den **kontinuierlichen Betrieb** sicherstellen. In kurzer Zeit wurden neben der Umsetzung der Corona-Hygienemaßnahmen alle Arbeitsteams so aufgeteilt, dass sie räumlich voneinander getrennt waren und keinen Kontakt zueinander hatten. In anderen Bereichen wurde, wo es möglich war, von zu Hause aus gearbeitet. Unsere IT sorgte dafür, dass dies auch gut funktionierte und stellte den Mitarbeitern und Azubis kurzfristig Laptops und die nötigen Softwaretools für die Kommunikation zur Verfügung.

In Krisensituationen zeigt sich, wie gut ein Unternehmen aufgestellt ist. Wir sind bisher gut durch die Pandemie gekommen und freuen uns über den Zusammenhalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihr Engagement für gute Lösungen.

100 Prozent Zustimmung – Mit Mitarbeitern Zukunft gestalten

Die Ausgestaltung einer großen Netzgesellschaft ist für TWL eines der wichtigsten Projekte für die Zukunft des Konzerns und gleichzeitig die größte Umstrukturierung in seiner Geschichte. Notwendig wird sie durch die Veränderungen der regulatorischen Bedingungen für den Betrieb einer Netzgesellschaft. Dabei geht TWL vollkommen neue Wege. In einem **partizipativen Ansatz** erarbeiteten unsere Mitarbeiter zusammen mit dem Betriebsrat, den Projektleitern und externen Beratern die wichtigsten Rahmenbedingungen – darunter die regulatorischen, rechtlichen und IT-technischen Bedingungen – aber auch die jeweils **optimale Aufbauorganisation** der TWL Netze und des Bereichs Erzeugung der TWL AG. Mit großem Erfolg: Im Mai 2020 stimmte der Aufsichtsrat dem Projekt zu und im Juni 2020 stimmten ebenfalls 100 Prozent der betroffenen Mitarbeiter der geplanten Überführung in die große Netzgesellschaft zu. Die Überleitung in die neue Gesellschaft ist für den Herbst 2021 geplant.

Zwei Standorte – ein Unternehmen

Große Veränderungen gab es bei TWL im Jahr 2020 räumlich. Der kaufmännische Bereich der TWL AG bezog die neuen Räumlichkeiten im **Innenstadtstandort in der Bismarckstraße**. Damit verfügt TWL nun über einen Standort und ein neues, modernes und großes Kundenzentrum im Herzen der Stadt Ludwigshafen am Rhein und in leichter Erreichbarkeit für seine Kunden. Nur wenig später zogen bisher im Stadtgebiet verteilte Bereiche in die freigewordenen Räume am Standort in der Industriestraße. Auch die Tochtergesellschaft TWL Netze sitzt seit Ende 2020 in der Industriestraße, in der ebenso die TWL-Tochter TWL Metering ihren Sitz hat. Damit ist der technische Bereich des Konzerns auf die Industriestraße konzentriert, während für die Kunden und Bürger wichtige Beratungsstellen zentral in der Innenstadt angesiedelt sind.



Start in die digitale Energiewende

Es gibt nur wenige Unternehmen in Deutschland, die im eigenen Haus eine hochsichere Infrastruktur für intelligente Messsysteme betreiben. Unsere Konzerntochter TWL Metering ist eines davon. Die Zertifizierung durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) bestätigt im Februar die neue Rolle als **Gateway-Administrator**. Um diesen Status zu erreichen, waren zwei Jahre Arbeit und umfassende Erweiterungen an der bestehenden Systemlandschaft notwendig. Die Anforderungen sind hoch: Denn über die Infrastruktur werden personenbezogene und netzkritische Daten von intelligenten Messsystemen (iMsys) übertragen.



Der Einbau der intelligenten Zähler bei Stromkunden mit einem Verbrauch von über 6.000 Kilowattstunden markiert den Start für die Digitalisierung der Energiewende. Das Smart Meter Gateway speichert und übermittelt die Messdaten. Zusammen mit den integrierten Kommunikationseinheiten müssen sie die hohen Datenschutzvorgaben des BSI erfüllen. Als Gateway-Administrator hat TWL Metering eine tiefe Wertschöpfung innerhalb des Konzerns geschaffen und kann in Zukunft zusätzliche Messdienstleistungen entwickeln und anbieten.

Quartierslösung für nachhaltiges Wohnen

Modernen Wohnraum schaffen, die Lebensqualität erhöhen und dabei möglichst wenig klimaschädliches CO₂ entstehen lassen. Genau das ist das Ziel der geplanten **Heinrich-Pesch-Siedlung in Ludwigshafen am Rhein**. In diesem neuen Quartier sollen in Zukunft 1.500 Menschen aus verschiedenen sozialen Schichten und Generationen leben, lernen und arbeiten.

Das beeindruckende Wohnkonzept soll zudem in ein nachhaltiges und wirtschaftliches Energiekonzept eingebettet sein. Die **energetische Quartierslösung von TWL** setzte sich gegen alle Mitbewerber durch. Nicht zuletzt deshalb, weil wir als breit aufgestellter Energiedienstleister regenerative Energien und innovative Technik aus einer Hand liefern können.

Unsere maßgeschneiderte Lösung für die Heinrich-Pesch-Siedlung kombiniert eine grüne Energieversorgung aus vorwiegend lokaler Erzeugung und ein Niedertemperatur-Nahwärmenetz mit Elektromobilität und moderner Ladeinfrastruktur sowie einem hochmodernem Glasfasernetz für schnelles Internet. LEDs beleuchten Straßen und Wege automatisch nach Bedarf.

Das Leuchtturmprojekt des energetischen Konzepts basiert auf innovativer **Wasserstofftechnologie**. Während der Sommermonate wird selbst erzeugter Photovoltaikstrom kurzfristig in einer Batterie gespeichert und überschüssige Energie per Elektrolyse in speicherbaren Wasserstoff umgewandelt. Im Winter erzeugt eine Brennstoffzelle daraus wieder Strom und Wärme.





DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

AUSSERGEWÖHNLICHE ZEITEN

Auswirkungen der Corona-Pandemie und Entwicklungen im Energiesektor

Im Jahr 2020 verzeichnet die deutsche Wirtschaft infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie einen erheblichen Einbruch beim wirtschaftlichen Wachstum. Das seit einem Jahrzehnt anhaltende wirtschaftliche Wachstum schlug in eine Rezession um, deren Heftigkeit sich in einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) für das Jahr 2020 von - 5,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr zeigt. Nahezu alle wirtschaftlichen Bereiche, wie Industrie und insbesondere der Dienstleistungsbereich, waren von der Entwicklung betroffen, während sich das Baugewerbe als einziger Bereich zum Vorjahr 2019 verbessern konnte.

Einen vergleichbaren Einbruch zur wirtschaftlichen Entwicklung verzeichnet ebenso der Energieverbrauch in Deutschland für das Jahr 2020, der sich in einem nachweislich historisch tiefsten Verbrauch spiegelt. Neben den Auswirkungen durch die Pandemie auf den Stromverbrauch wirkten sich auch die Einspeisung erneuerbarer Energien sowie politische Entscheidungen und Vorgaben auf die Entwicklung des Energieverbrauchs aus. Mit 60 Prozent führen den Energiemix bezüglich des Primärenergieverbrauchs in Deutschland weiterhin die beiden Energieträger Mineralöl und Erdgas an. Während der Verbrauch von Stein- und Braunkohle sowie der Kernenergie durchweg rückläufig war, konnten die erneuer-

baren Energien erneut zulegen und ihren Beitrag auf rund 17 Prozent erhöhen.

Mitte Dezember wurde die Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) 2021 noch auf den Weg gebracht, in dem mitunter die Vorgabe gesetzlich hinterlegt wurde, dass die Stromversorgung in Deutschland bis 2050 treibhausgasneutral sein muss. Darüber hinaus wurde darin der Rahmen der Erreichung von 65 Prozent an erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030 gegeben.

Im Bereich Forschung und Innovation wurde das Förderprogramm SINTEG im Herbst 2020 erfolgreich beendet. In fünf sogenannten Schaufenstern wurden zukunftsfähige Energiesysteme sowie Maßnahmen zur Digitalisierung des Energiesektors entwickelt und getestet. Gefördert wurde das Programm durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). Zum Schaufenster „DESIGNETZ: Baukasten Energiewende“, das zu einem zukunftsfähigen, dezentralen Energiesystem auf Basis erneuerbarer Energien beitragen soll, gehört auch das Hybridkraftwerk von TWL.

Ebenfalls große Bedeutung für den Energiesektor hat die Verabschiedung der Nationalen Wasserstoffstrategie (NWS) im Juni 2020, mit der die Bundesregierung einen Handlungsrahmen für die künftige Erzeugung, den Transport, die Nutzung und Weiterverwendung von Wasserstoff

und damit für entsprechende Innovationen und Investitionen geschaffen hat.

Ein Jahr der Herausforderungen für TWL

Das Jahr 2020 stellte, neben den allgemein spürbaren gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie, die TWL AG und den Konzern vor teilweise außergewöhnliche Herausforderungen. TWL hat sehr früh, bereits Ende Februar 2020, mit der Bildung eines Krisenstabs unter Leitung des Vorstands reagiert, um als Betreiber kritischer Infrastrukturen während der Pandemie die Versorgung der Stadt Ludwigshafen am Rhein sicherzustellen.

Grundsätzlich richtete sich das Unternehmen hinsichtlich der Maßnahmen unverzüglich an der für Rheinland-Pfalz jeweils gültigen Allgemeinverfügung aus. Die verschiedenen Verordnungen führten dabei auch bei TWL zu erhöhten Aufwendungen, während das Herabfahren der Wirtschaft weitere merkliche finanzielle Folgen für TWL hatte, mitunter durch Abverkäufe von überschüssigen Energiemengen zu einem niedrigeren Verkaufspreis.

Im Frühjahr 2020 wurde bekannt, dass die TWL AG Opfer eines Hackerangriffs geworden war und dabei personenbezogene Daten von Kunden und Mitarbeitern gestohlen wurden. Infolgedessen war der Bereich IT im Jahr 2020 intensiv mit





Rund
2,2
Mrd. kWh
Stromabsatz

der Bereinigung und dem Neuaufbau der gesamten IT-Landschaft beschäftigt. Dieses Projekt wird die TWL AG und den Konzern noch im neuen Geschäftsjahr 2021 begleiten.

Unter den erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie und dem Neuaufbau der IT-Landschaft wurden dennoch wichtige Meilensteine erreicht. Das Stammhaus des TWL-Konzerns konzentriert sich nach Umzügen seit Mitte des Jahres 2020 auf zwei Standorte in der Bismarckstraße und der Industriestraße mit einem großen und modernen Kundenzentrum im Herzen der Innenstadt.

Während des gesamten Jahres arbeitete das Unternehmen im Rahmen des Projekts „Technik 3.0“ an der Ausgestaltung und Umsetzung einer großen Netzgesellschaft. Einen ersten Schritt dieser Umsetzung markierte dabei die Ausgliederung der in die neue Netzgesellschaft übergehenden Organisationsbereiche in einen Teilbetrieb. Die weiteren Schritte zur neuen Netzgesellschaft erfolgen abschließend im Jahr 2021.

Im Zuge der Umsetzung der Übergangstrategie 2023 wurden zudem strategische und organisatorische Veränderungen und Maßnahmen ergriffen, mit dem Ziel, das Unternehmen auf bevorstehende und zukünftige Herausforderungen auszurichten. Neben einer betrieblichen Neuorganisation stand die strategische Neuausrichtung des Vertriebs im Vordergrund.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2020 reiht sich in die Wetterstatistik als zweitwärmstes Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnung ein, und zeichnet sich darüber hinaus als sehr sonnenscheinreich und bereits im dritten Jahr in Folge zu trocken aus. Dies verdeutlichen die um rund 20 Prozent höheren Sonnenscheinstunden im Vergleich zum Soll sowie die 10 Prozent unter ihrem Soll liegende Niederschlagsmenge für Deutschland.

Für TWL hatte dies – in Verbindung mit den Auswirkungen aus dem Lockdown in der Wirtschaft – zur Folge, dass die Absatzmengen in den meisten Sparten – bis auf die Sparten Gas und Wärme – eine verhaltene, wenn auch steigende Entwicklung zeigen. In der Sparte Gas zeigt sich eine deutlich rückläufige Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr.

Der Stromabsatz inkl. Selbstverbrauch konnte im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Prozent erhöht werden. Diese Entwick-





lung wurde maßgeblich durch Privat- und Gewerbekunden geprägt. Für das Geschäftsjahr konnte somit im Bereich Strom ein Absatz in Höhe von 2.200,6 Mio. kWh (i. Vj. 2.174,4 Mio. kWh) erzielt werden.

Der Bereich Gas verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr einen rückläufigen Absatz von insgesamt 21,5 Prozent. Der maßgebliche Rückgang wird dabei im Privat- und Gewerbekundensegment verzeichnet. Insgesamt sinkt der Gesamtabsatz inkl.

Selbstverbrauch für Gas im Jahr 2020 auf 1.555,1 Mio. kWh (i. Vj. 1.980,6 Mio. kWh).

Die Sparte Wärme verzeichnet, infolge der Witterung, einen leichten Rückgang im Gesamtabsatz inkl. Selbstverbrauch in Höhe von 0,8 Prozent. Die Verbesserung bei den Geschäftskunden (plus 1,0 Prozent) kann dabei die rückläufige Entwicklung bei den Privat- und Gewerbekunden (minus 2,3 Prozent) nicht komplett kompensieren. Insgesamt belief sich der Wärmeabsatz auf 287,0 Mio. kWh (i. Vj.

ERTRAGSLAGE

in Mio. €

Gesamtumsatz	2020	2019	Differenz
Strom	280,4	256,5	9,3 %
Gas	48,4	63,3	-23,5 %
Wärme	20,2	20,8	-2,9 %
Kälte	0,5	0,4	25,0 %
Trinkwasser	24,1	23,2	3,9 %
Betriebsführung	14,7	15,1	-2,1 %
Sonstige Erlöse	136,7	124,5	9,8 %
Gesamt	525,1	503,8	4,2 %

289,3 Mio. kWh). Die Sparte Kälte konnte sich infolge der warmen Temperaturen um 25 Prozent auf einen Absatz von 4,5 Mio. kWh (i. Vj. 3,6 Mio. kWh) erhöhen.

Auch die Absatzmenge im Bereich Wasser zeigt sich aufgrund der Witterung insgesamt mit 11,9 Mio. m³ (i. Vj. 11,5 Mio. m³) im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Prozent erhöht.

Entwicklung der Energiepreise für Haushalt und Gewerbe

Gestiegene Steuern, Abgaben und Netzentgelte sowie die gestiegenen Preise an den Großhandelsmärkten bedingten zum 01.04.2020 eine Preiserhöhung für die meisten Produkte im Strombereich. So veränderte sich unter anderem auch der Preis für die Grundversorgung innerhalb des Verbrauchspreises um ca. 5,0 Prozent auf 32,50 ct/kWh.

Durch die weiterhin gute langfristige Beschaffungsstrategie konnte TWL die Preise für Erdgas im Jahr 2020 stabil halten. Auch die Preise für Fernwärme und Wasser blieben konstant.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse nach Abzug von Strom- und Energiesteuer betragen 525,1 Mio. Euro im Jahr 2020 und lagen damit um 4,2 Prozent über dem Vorjahr (i. Vj. 503,8 Mio. Euro). Damit konnte erneut ein Umsatz von über einer halben Milliarde Euro erzielt werden. Maßgeblich hierfür waren die Entwicklungen der einzelnen Medien, wie in der oben stehenden Tabelle gezeigt.

Die Umsatzerlöse im Bereich Strom erhöhten sich aufgrund von Preis- und Absatzmengensteigerungen gegenüber dem Vorjahr um 9,3 Prozent auf 280,4 Mio. Euro (i. Vj. 256,5 Mio. Euro). Der Gasbereich sinkt dagegen – entsprechend dem mengenmäßigen Rückgang in beiden Kundensegmenten – von 63,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 48,4 Mio. Euro im Jahr 2020. Insgesamt wird damit ein Rückgang von 23,5 Prozent für die Sparte Gas verzeichnet.

Der Wärmeumsatz für das Geschäftsjahr beläuft sich mit 20,2 Mio. Euro (i. Vj. 20,8 Mio. Euro) auf einen 2,9 Prozent geringeren Gesamtwert als im Vorjahr. Dagegen verbessert sich der Umsatz für den

Bereich Kälte analog zur Mengenentwicklung um 25 Prozent auf 0,5 Mio. Euro (i. Vj. 0,4 Mio. Euro). Die Sparte Wasser konnte eine Umsatzverbesserung in Höhe von 3,9 Prozent erzielen und erhöhte sich damit auf 24,1 Mio. Euro (i. Vj. 23,2 Mio. Euro).

Die Erlöse im Bereich Betriebsführung, insbesondere der Betriebsführung für die Müllverbrennungsanlage, sanken im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Prozent auf 14,7 Mio. Euro (i. Vj. 15,1 Mio. Euro), wobei sich die Entwicklung aufwandsseitig vor allem beim Betrieb der Müllverbrennung entsprechend spiegelt.

Die sonstigen Erlöse konnten im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 Prozent von 124,5 Mio. Euro auf 136,7 Mio. Euro erhöht werden. Maßgeblich trug dazu, wie bereits bei der Absatzentwicklung Strom beschrieben, die gestiegene Energiebeschaffung im Konzern bei. Die Beschaffung in der Sparte Strom erhöhte sich um 25,4 Prozent auf 49,8 Mio. Euro (i. Vj. 39,7 Mio. Euro), während im Bereich Gas lediglich eine Erhöhung von 3,6 Prozent auf 15,7 Mio. Euro (i. Vj. 15,1 Mio. Euro) zu verzeichnen ist. Eine deutliche Erhöhung von 20,7 Prozent – von 14,7 Mio. Euro auf





Entscheiden ist einfach



JD Edwards



56,5

**Mio. Euro
Euro Bilanzgewinn
erzielte TWL 2020**

17,8 Mio. Euro – verzeichneten die Erlöse aus den Verkäufen von Strom und Gas zum Ausgleich der tatsächlichen Bedarfsmengen im Geschäftsjahr 2020. Diese vermeintliche Verbesserung ist allerdings im Zusammenhang mit dem Abverkauf von Energiemengen zu sehen und resultiert daher saldiert betrachtet zu einem negativen Ergebniseffekt.

Die übrigen Umsatzerlöse verteilen sich maßgeblich auf die Bereiche Verpachtung und Contracting sowie die unterjährig anfallenden Erlöse aus Nebengeschäften und Dienstleistungen in allen Sparten.

Aufwendungen

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Prozent auf 428,9 Mio. Euro (i. Vj. 407,2 Mio. Euro). Der Anteil der Beschaffungskosten macht dabei weiterhin den maßgeblichen Anteil am Materialaufwand aus und im Jahr 2020 spiegelt sich die Entwicklung der Absatzmengen entsprechend in den Veränderun-

gen wieder. Die Beschaffungskosten für Strom sind im Vergleich zum Vorjahr um 13,0 Prozent gestiegen, wohingegen die Gasbeschaffungskosten um 25,2 Prozent rückläufig waren. Die Erhöhung der bezogenen Leistungen um 9,6 Mio. Euro auf insgesamt 115,9 Mio. Euro (i. Vj. 106,3 Mio. Euro) trägt darüber hinaus zur Entwicklung im Materialaufwand bei, wobei sich hier vor allem die erhöhten Aufwendungen aus den Netznutzungsentgelten auswirken.

Der Personalaufwand ist um 0,6 Mio. Euro auf 49,9 Mio. Euro (i. Vj. 50,5 Mio. Euro) gesunken. Die tariflich bedingte Erhöhung der Personalaufwendungen konnte dabei vollständig durch aufwandsreduzierende Maßnahmen abgefangen werden. Ausschlaggebend hierfür waren im Vergleich zum Vorjahr die geringere Zuführung zu den Pensionsrückstellungen, die aufgrund des Jahresergebnisses ausgesetzte Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter am Unternehmensergebnis sowie geringere Aufwendungen für Abfindungen.



Die Abschreibungen liegen mit 20,6 Mio. Euro geringfügig über dem Vorjahr (20,3 Mio. Euro), da sich weiterhin die hohen Investitionen niederschlagen. Der Aufbau einer neuen IT-Infrastruktur und die damit verbundenen zusätzlichen Investitionen wirken sich ebenfalls in dieser Position aus.

Finanzergebnis

Das „adjusted EBIT“ (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und ÖPNV-Ergebnis) sinkt im Jahr 2020 deutlich auf 6,4 Mio. Euro im Vergleich zu 24,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis sinkt gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Mio. Euro auf minus 31,9 Mio. Euro ab. Maßgeblich trugen hierzu deutlich höhere Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen bei, im Vergleich zum Vorjahr wurden 4,2 Mio. Euro höhere Aufwendungen verbucht.

Das Jahresergebnis sinkt deutlich auf minus 4,3 Mio. Euro (i. Vj. 12,3 Mio. Euro).

Zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 60,8 Mio. Euro beträgt der Bilanzgewinn somit 56,5 Mio. Euro.

Vergleich zum Ausblick 2020

Vom Ausblick 2020 zum Jahresergebnis 2020 zeigt sich beim direkten Vergleich folgendes Bild: Die Umsatzerlöse zeigen sich für Strom deutlich und für Wasser geringfügig über dem Planwert, während sich die Sparten Gas und Wärme infolge der Absatzentwicklung im Ergebnis 2020 unter dem Planwert zeigen. Die sonstigen Erträge liegen aufgrund von Sonder-effekten aus dem Verkauf der Anteile an Beteiligungen höher als in der Planung angenommen.

Der Materialaufwand zeigt sich in der Sparte Strom – analog zur Entwicklung im Umsatz – über dem Planwert. Der Gasbezug fällt hingegen geringer als in der Planung aus, was ebenfalls der Entwicklung im Umsatz entspricht. Die bezogenen Leistungen zeigen sich dagegen vor allem bei den Netznutzungsentgelten im Vergleich zur Planung deutlich erhöht.

Der Personalaufwand liegt unter Plan. Dies begründet sich insbesondere durch höhere und längere Vakanzen als geplant, geringere Abfindungszahlungen und durch die aufgrund der Ergebnisentwicklung ausgesetzte Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter am Unternehmensergebnis.

Die Abschreibungen erhöhten sich infolge der Investitionsmaßnahmen und Aktivierungen gegenüber dem Planwert, hier wirken sich besonders die investiven Maßnahmen in der IT-Landschaft aus. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen besonders infolge der gebildeten Rückstellungen im Aufwand über dem Planwert. Etwaige Reduzierungen infolge der Corona-Pandemie konnten durch die erhöhten Ausgaben im rechtlichen Bereich nicht ausgeschöpft werden.

Insgesamt führen die zuvor dargelegten Effekte dazu, dass das Jahresergebnis mit minus 4,3 Mio. Euro deutlich unter dem Planergebnis von 4,8 Mio. Euro liegt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der TWL AG erhöht sich geringfügig im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 Mio. Euro auf 457,4 Mio. Euro (i. Vj. 448,1 Mio. Euro). Die Aktivseite zeigt dabei geringfügig niedrigere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, sie reduzierten sich um 0,8 Mio. Euro auf 128,8 Mio. Euro (i. Vj. 129,7 Mio. Euro). Diese Reduzierung der Position ergibt sich maßgeblich aus gesunkenen Forderungen aus Cash-Pooling in Höhe von 3,5 Mio. Euro und deutlich geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4,7 Mio. Euro. Gegenläufige Effekte ergeben sich dabei aus einem erhöhten Bestand an Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 2,9 Mio. Euro auf 10,2 Mio. Euro (i. Vj. 7,3 Mio. Euro) sowie aus einem höheren Ausweis sonstiger Vermögensgegenstände um 4,5 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro (i. Vj. 5,3 Mio. Euro).

Das Anlagevermögen erhöht sich zum 31.12.2020 insgesamt um 12,9 Mio. Euro (i. Vj. minus 8,0 Mio. Euro). Das resultiert aus Zugängen im immateriellen Vermögen und Sachanlagevermögen bedingt durch die getätigten Investitionen und Veränderungen im Finanzanlagevermögen, die maßgeblich auf die Ausleihungen an Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis in Höhe von 11,0 Mio. Euro zurückzuführen sind. Abgänge im Anlagevermögen resultieren aus dem Verkauf der Anteile an der ERN GmbH sowie aus dem Abschluss des Liquidationsprozesses bei der EVS GmbH. Zusätzlich wirken sich innerhalb der Finanzanlagen die beiden Wertberichtigungen auf Beteiligungen sinkend aus.

Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zuge der finanziellen Herausforderungen

28,4

Mio. Euro
Investitionssumme
2020

im Jahresverlauf 2020 um 14,2 Mio. Euro auf 220,2 Mio. Euro (i. Vj. 206,0 Mio. Euro). Zudem stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 1,2 Mio. Euro auf 18,1 Mio. Euro (i. Vj. 16,9 Mio. Euro) an.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich zum Stichtag und im Zuge des operativen Geschäfts um 5,1 Mio. Euro auf insgesamt 35,6 Mio. Euro (i. Vj. 40,7 Mio. Euro). Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 6,0 Mio. Euro liegen dagegen geringfügig um 0,4 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahrs.

Die Rückstellungen verbleiben mit 18,8 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (i. Vj. 18,5 Mio. Euro).

Die Position Eigenkapital sinkt aufgrund des negativen Jahresergebnisses um 4,3 Mio. Euro auf 146,4 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote der TWL AG liegt damit bei 32,0 Prozent und reduziert sich somit um 1,6 Prozent gegenüber dem Wert aus dem Vorjahr (i. Vj. 33,6 Prozent).

Finanzlage

Ausgehend von einem negativen Periodenergebnis von minus 4,3 Mio. Euro wurde ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 38,9 Mio. Euro erzielt. Das Ergebnis ist dabei maßgeblich auf die Entwicklung der Forderungen sowie die Abschreibungen in den Finanzanlagen zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf minus 35,0 Mio. Euro, wobei neben den Investitionen in das Sachanlagevermögen auch die Veränderungen im Finanzanlagevermögen zum Ergebnis beitragen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit liegt bei 3,3 Mio. Euro. Der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 0,4 Mio. Euro, vermindert um die kurzfristig jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von minus 39,9 Mio. Euro, ergibt einen Finanzmittelbestand am Ende der Periode in Höhe von minus 39,5 Mio. Euro.

Der Bereich Finanzen stellt im Hinblick auf die Optimierung des Zinsergebnisses sicher, dass vor der externen Aufnahme

von Finanzmitteln zunächst ein Finanzmittelausgleich innerhalb des TWL-Konzerns vorgenommen wird. Daher haben die Konzerngesellschaften die Möglichkeit der Mittelaufnahme sowie der Anlage bei der Muttergesellschaft.

Die externe Beschaffung kurzfristiger Liquidität erfolgt für den TWL-Konzern durch die TWL AG in Form der Inanspruchnahme von revolvingierenden Betriebsmittellinien, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 90,0 Mio. Euro zur Verfügung standen und mit 39,9 Mio. Euro valutierten.

Langfristige Investitionen finanziert die TWL AG nach Möglichkeit fristenkongruent durch langfristige Darlehen. Zum Bilanzstichtag waren von den rund 179,6 Mio. Euro langfristiger Darlehen 27,9 Mio. Euro variabel verzinst, jedoch in Teilen durch den Einsatz von Zinsswaps gesichert.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2020 liegen die Investitionen im immateriellen und Sachanlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr und insbesondere aufgrund der zusätzlichen Investitionen in die IT-Landschaft weiterhin auf hohem Niveau. Insgesamt belief sich die Investitionssumme inklusive aktivierte Eigenleistungen auf 28,4 Mio. Euro (i. Vj. 28,2 Mio. Euro).

Den Schwerpunkt der Investitionen bildete dabei erneut der Netzbetrieb. In den Ausbau und Erhalt der Infrastruktur zur Energie- und Wasserversorgung in Ludwigshafen flossen 14,8 Mio. (i. Vj. 16,6 Mio. Euro). Euro. Im Jahr 2020 wurden dabei vermehrt Investitionen ins Stromnetz getätigt, in die Sparte flossen 6,5 Mio. Euro. In das Wassernetz wurden 3,5 Mio. Euro investiert, während auf das Gasnetz 2,2 Mio. Euro sowie auf das Wärmenetz 2,0 Mio. Euro entfielen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet, wie sich bereits in der Entwicklung des Gesamtvolumens abgezeichnet hat, der Bereich Informationstechnik mit 5,9 Mio. Euro (i. Vj. 3,7 Mio. Euro) sowie Investitionen in sonstige Bereich mit 3,5 Mio. Euro, mitunter für die Lagerhallendachsanieerung sowie das Projekt „Technik 3.0“.





LUDWIGSHAFENER WALZMÜHLE

Ausblick

TWL ist auch nach diesem herausfordernden Jahr nach wie vor für die Zukunft gut aufgestellt. Derzeit sehen wir keine Risiken, die bestandsgefährdend sind oder die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage unseres Unternehmens wesentlich gefährden.

Als regionaler Energiedienstleister wird sich TWL weiterhin verstärkt auf das Kerngeschäft und das erweiterte Kerngeschäft konzentrieren und seinen mit der Übergangsstrategie 2023 festgelegten Kurs weiterverfolgen. Die geplanten Investitionen für die nächsten Jahre folgen, neben den weiterhin offenen Themen aus dem Jahr 2020, diesen strategischen Leitlinien. Für das Jahr 2021 wird mit einem höheren Investitionsvolumen geplant, das insbesondere aus anstehenden und fortgeführten Großprojekten resultiert.

Im Jahr 2021 plant der Vertrieb infolge der neuen strategischen Ausrichtung, insbesondere im Geschäftskundenbereich, in der Sparte Strom mit geringeren Umsatzerlösen, die entsprechend mit sinkenden Beschaffungskosten im Materialaufwand korrespondieren. Der Gasumsatz wird gegenüber dem Jahr 2020 leicht erhöht erwartet aber insgesamt auf ähnlichem Niveau eingeplant. Die Umsatzerlöse in der Sparte Trinkwasser werden stabil bleiben, während wir beim Wärmeumsatz von einer leicht positiven Entwicklung ausgehen. Die sonstigen Umsatzerlöse werden im zweistelligen Millionenbereich erwartet.

Entsprechend der Umsatz- und Mengenentwicklung werden auch die Materialaufwendungen in den Sparten Strom und Gas erwartet. Die Bezugskosten für Wärme und Wasser werden unverändert eingeplant, während die sonstigen Materialaufwendungen und der externe Leistungsbezug betragsmäßig im Rahmen des Abschlusses 2020 erwartet werden. Insgesamt rechnet die TWL AG damit, dass die Materialaufwendungen analog zur Umsatzerlösentwicklung entsprechend der strategischen Ausrichtung des Vertriebs im zweistelligen Millionenbereich sinken werden.

Die Personalaufwendungen werden für das Geschäftsjahr 2021 aufgrund der beschlossenen Tarifierhöhungen grundsätzlich steigen. Gleichzeitig werden jedoch verschiedene Maßnahmen fortgeführt und neu eingeleitet, die diese Steigerung weitgehend kompensieren, sodass die Personalaufwendungen sich insgesamt nur geringfügig erhöhen werden.

Die TWL AG geht von leicht sinkenden sonstigen betrieblichen Erträgen im Jahr 2021 aus, da hier aktuell keine Sondereffekte erwartet werden. Dagegen werden

sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr infolge von höheren externen Leistungen sowie einem steigenden IT-Aufwand erwartungsgemäß erhöhen.

Rund 34,0 Mio. Euro sollen im Jahr 2021 investiert werden, wobei erneut eine Vielzahl der investiven Maßnahmen in den Netzbetrieb sowie die Erzeugung fließt, in Summe rund 25,0 Mio. Euro bzw. 70 Prozent des Gesamtvolumens. Neben dem Abschluss der Lagerhallendachsanierung sowie der Umsetzung des Projekts





„Technik 3.0“ wird auch die Fortführung des Aufbaus der neuen IT-Landschaft zu den Investitionen beitragen.

Insgesamt plant die TWL AG für das Geschäftsjahr 2021 mit einem positiven Jahresergebnis im einstelligen Millionenbereich in Höhe von rund 3,3 Mio. Euro, das sich in den Folgejahren auf einem leicht erhöhten Niveau stabilisieren wird.

Für den Wirtschaftsplan des Geschäftsjahrs 2021 und der Folgejahre ist dabei zu berücksichtigen, dass die im Projekt

„Technik 3.0“ vorbereitete Ausgliederung von Bereichen in eine neue große Netzgesellschaft noch nicht berücksichtigt werden konnte, die Effekte der Ausgliederung aber in einer Überleitungsrechnung simuliert wurden. Kernaussage dieser Überleitungsrechnung ist, dass sich signifikante Verschiebungen und Anpassungen in den GuV-Posten der TWL AG ergeben werden, dass das Jahresergebnis und das EBIT aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags zwischen der TWL AG und der TWL Netze GmbH aber unverändert bleiben werden.

3,3

**Mio. Euro
Jahresüberschuss
für 2021 geplant**

GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 €	2019 €
Umsatzerlöse	525.067.508,08	503.767.953,59
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.561.300,00	1.499.840,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.030.777,77	5.895.136,10
Sonstige betriebliche Erträge	21.958.654,85	28.112.773,30
	549.495.640,70	539.275.702,99
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-312.965.140,14	-300.845.233,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-115.904.443,46	-106.348.282,85
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-39.353.054,97	-39.399.428,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.539.162,83	-11.092.354,04
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-20.559.254,41	-20.305.883,50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.225.070,23	-21.125.042,59
	-521.546.126,04	-499.116.225,19
Erträge aus Beteiligungen	762.826,42	355.362,60
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	449.703,16	969.121,69
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	387.193,92	187.211,82
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	352.902,32	950.598,04
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5.499.906,62	-1.286.009,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-23.697.989,63	-23.700.704,87
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.676.038,02	-4.661.521,67
Aufwand (im Vorjahr Ertrag) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.041,04	-678.278,19
Ergebnis nach Steuern	-3.978.834,83	12.295.258,22
Sonstige Steuern	-277.353,82	-43.372,09
Jahresüberschuss	-4.256.188,65	12.251.886,13
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	60.749.671,54	48.497.785,41
Einstellung in Gewinnrücklagen in die gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
Bilanzgewinn	56.493.482,89	60.749.671,54



BILANZ

zum 31. Dezember 2020

	2020 €	2019 €
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.805.746,59	4.264.038,59
Sachanlagen	264.651.209,92	259.550.435,33
Finanzanlagen	43.481.338,98	38.222.089,83
	314.938.295,49	302.036.563,75
Umlaufvermögen		
Vorräte	3.220.302,19	5.008.359,16
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	128.842.373,73	129.651.765,96
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	380.854,03	320.606,24
	132.443.529,95	134.980.731,36
Rechnungsabgrenzungsposten	10.025.961,87	11.111.930,01
Aktiva	457.407.787,31	448.129.225,12

	2020 €	2019 €
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	51.129.188,12	51.129.188,12
Kapitalrücklage	33.670.238,24	33.670.238,24
Gewinnrücklagen gesetzliche Rücklage	5.112.918,81	5.112.918,81
Bilanzgewinn	56.493.482,89	60.749.671,54
	146.405.828,06	150.662.016,71
Sonderposten	4.122.406,74	4.414.762,76
Rückstellungen	18.768.371,27	18.499.177,99
Verbindlichkeiten	285.824.274,00	274.358.292,63
Rechnungsabgrenzungsposten	2.286.907,24	194.975,03
Passiva	457.407.787,31	448.129.225,12

AUS DEM UNTERNEHMEN

STROM					ERDGAS				
Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2020	2019	Veränderung 2020-2019 %	Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2020	2019	Veränderung 2020-2019 %
Stromabsatz					Erdgasabsatz				
Privat- und Gewerbekunden ¹	Mio. kWh	198,5	181,8	9,19	Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	371,3	637,8	-41,78
Geschäftskunden ¹	Mio. kWh	1.257,7	1.254,2	0,28	Geschäftskunden	Mio. kWh	1.009,7	1.184,4	-14,75
Netzbetreiber	Mio. kWh	710,6	703,2	1,05	Gesamt	Mio. kWh	1.381,0	1.822,2	-24,21
Gesamt	Mio. kWh	2.166,8	2.139,2	1,29	Selbstverbrauch	Mio. kWh	174,1	158,4	9,91
Selbstverbrauch	Mio. kWh	33,8	35,2	-3,98	Gesamt	Mio. kWh	1.555,1	1.980,6	-21,48
Gesamt	Mio. kWh	2.200,6	2.174,4	1,20	Erdgasumsatz				
Stromumsatz					Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	19,5	29,5	-33,90
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	55,7	56,1	-0,71	Geschäftskunden	Mio. €	28,9	33,8	-14,50
Geschäftskunden	Mio. €	189,3	171,9	10,12	Gesamt	Mio. €	48,4	63,3	-23,54
Netzbetreiber	Mio. €	35,4	28,5	24,21	Versorgungsanlagen				
Gesamt	Mio. €	280,4	256,5	9,32	Netzlänge ²	km	431,3	431,5	-0,05
Versorgungsanlagen					Letztverbraucher	Anzahl	38.138	38.587	-1,16
Netzlänge	km	1.544,0	1.531,7	0,80					
Letztverbraucher	Anzahl	99.843	99.682	0,16					

² Die Angabe wurde 2017 vereinheitlicht auf Angaben ohne HA

¹ Zahlen 2019 gegenüber letztem Bericht korrigiert

WÄRME/KÄLTE				
Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2020	2019	Veränderung 2020-2019 %
Wärmeabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. kWh	162,3	166,1	-2,29
Geschäftskunden	Mio. kWh	122,1	120,9	0,99
Gesamt	Mio. kWh	284,4	287,0	-0,91
Selbstverbrauch	Mio. kWh	2,6	2,3	13,04
Gesamt	Mio. kWh	287,0	289,3	-0,80
Kälteabsatz				
Geschäftskunden	Mio. kWh	4,5	3,6	25,00
Gesamt	Mio. kWh	4,5	3,6	25,00
Wärmeumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	12,3	13,3	-7,52
Geschäftskunden	Mio. €	7,9	7,5	5,33
Gesamt	Mio. €	20,2	20,8	-2,88
Kälteumsatz				
Geschäftskunden	Mio. €	0,5	0,4	25,00
Gesamt	Mio. €	0,5	0,4	25,00
Dampferzeugung MVA und FHKW	Mio. kWh	550,4	547,7	0,49
Versorgungsanlagen				
Netzlänge	km	90,5	90,0	0,56
Eingebaute Zähler	Anzahl	7.050	6.648	6,05
Wärmeübergabe- stationen	Anzahl	2.518	2.486	1,29

TRINKWASSER				
Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2020	2019	Veränderung 2020-2019 %
Trinkwasserabsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. m³	8,9	8,8	1,14
Geschäftskunden	Mio. m³	2,8	2,5	12,00
Weiterverteiler	Mio. m³	0	0	0,00
Gesamt	Mio. m³	11,7	11,3	3,54
Selbstverbrauch	Mio. m³	0,2	0,2	0,00
Gesamt	Mio. m³	11,9	11,5	3,48
Trinkwasserumsatz				
Privat- und Gewerbekunden	Mio. €	19,6	19,3	1,55
Geschäftskunden	Mio. €	4,5	3,9	15,38
Weiterverteiler	Mio. €	0	0	0,00
Gesamt	Mio. €	24,1	23,2	3,88
Versorgungsanlagen				
Netzlänge	km	512,9	513,2	-0,06
Eingebaute Zähler	Anzahl	48.470	47.510	2,02

PERSONALENTWICKLUNG		STICHTAG 31.12.2020		
Kennzahl	Anzahl/ Einheit	2020	2019	Veränderung 2020-2019 %
Mitarbeiter zum Bilanzstichtag				
Mitarbeiter	Anzahl	613	596	2,85
Auszubildende	Anzahl	81	75	8,00
Gesamt	Anzahl	694	671	3,43
Studentische Praktikanten	Anzahl	1	0	
Gesamt	Anzahl	695	671	3,58

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG, Ludwigshafen am Rhein

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG, Ludwigshafen am Rhein – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften

und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f. Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die

Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel

an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6b ABS. 3 ENWG UND § 3 ABS. 4 SATZ 2 MSBG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, 7. Mai 2021
BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Tschiesche
Wirtschaftsprüfer

Stefan Mackenrodt
Wirtschaftsprüfer





IMPRESSUM:

Herausgeber:

TWL, Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG
Industriestraße 3
67063 Ludwigshafen am Rhein
www.twl.de

Layout und Produktion:

pr/omotion GmbH, Hannover

Redaktion/Text:

TWL AG; Judith Wensky – Textpower, Mannheim

Fotografie:

Alexander Grüber: Cover, Seite 9, 16, 17
Thomas Henne: Seite 4-5, 15, 19, 23, 34-35
Shutterstock: Robert Kneschke: Seite 13,
petrmalinak: Seite 13
TWL eigene: Seite 12, 20, 24-25, 27



Industriestraße 3 | 67063 Ludwigshafen am Rhein
fon 0621-505 0 | fax 0621-505 3000
www.twl.de